

hung zu treten.“ Der erste Antrag erhielt viele Zustimmung, es blieb jedoch im Zweifel, ob er die Mehrheit für sich habe und so wurde dann der von Herrn Gutsch gestellte Antrag allseitig angenommen.

Die Marbacher und Ludwigsburger sind nicht ohne Hoffnung von hier geschieden, es werde ihr Projekt als das richtiger erkannt werden und sowohl bei der betreffenden Bevölkerung als bei der Regierung am meisten Unterstützung finden.

G. H. Kostenbader.

Wie wir hören, soll auf nächsten Montag nach Oppenweiler eine Versammlung der Comite's von Backnang bis Hall, wozu auch die Marbacher und Ludwigsburger, ebenso die Winnender sich wieder einfügen, anberaumt und die Frage in Berathung genommen werden, ob man den Marbachern und Ludwigsburgern wirklich die Hand bieten wolle oder nicht.

Stuttgart den 7. Dez. Wie wir erfahren, hat Se. Maj. der König das Kriegsministerium mit der Bildung eines Garnisonsorchesters beauftragt, das, aus 42 der tüchtigsten Militärmusiker gebildet, unter Leitung des Kapellmeisters Wieland gestellt und vom 25. d. M. an in Wirklichkeit treten soll.

Stuttgart, 8. Dez. Die Einberufung der Stände ist auf den 28. d. M. angesetzt. Die nächste Aufgabe derselben wird sein: die Verlängerung des Steuerprovisoriums auf weitere 6 Monate. Es soll dann keine weitere mehrwöchentliche Vertagung eintreten, sondern es sollen die bereits fertigen Arbeiten der Kommissionen in Berathung genommen werden.

Dresden, 6. Dez. In Folge des gestrigen Bundesbeschlusses hat die k. sächsische Regierung die einberufenen Beurlaubten wieder entlassen und den Räumungsbefehl an Hrn. von Könneritz und den Generalleutnant v. Hake abgefasst.

Die Sachsen und Hannoveraner haben Rendsburg am 9. wieder verlassen; die Sachsen marschierten nach Hohenwestedt, die Hannoveraner fuhren mit der Eisenbahn nach Altona. — Nach der Weimar'schen Zeitung werden die in Schleswig-Holstein stehenden sächsischen Truppen ihren Rückmarsch über Harburg, Hannover, Cassel, Eisenach, Hildburghausen, Coburg, Lichtenfels und Hof nehmen.

\* Der 7. December war für Berlin ein großes Fest; durch das schöne Brandenburger Thor, auf welchem Rauchs gewaltige Victoria thront, zogen die Brandenburgischen Regimenter, Infanterie, Cavallerie und Artillerie, ein, welche aus Schleswig-Holstein siegreich zurückkehrten. Der Platz vom Brandenburger Thor die Linden entlang bis zum Palais des Königs, dem Opernhaus und Schloss ist einer der schönsten und imponantesten, die es gibt; dieser weite Raum prangte im reichsten Festschmucke und war besetzt von Hunderttausenden von Menschen, die von stolzer patriotischer Freude erfüllt waren. An der Spitze sämtlicher Truppen ritt der König, andere Führer waren der Prinz Friedrich Carl, der sich wirklich Respekt und Liebe bei seinen Truppen erworben zu haben scheint, in der Uniform der Zieten-Huzaren, der alte Wrangel, dem die Festfreude etwas verdorben war, die Generale Herwarth v. Bitterfeld, v. Manstein, v. Röder und v. Flies. Die Helme der Truppen waren mit Kränzen und Blumen geschmückt, die 41 den Dänen abgenommenen Danebros wurden von den Compagnien geführt, die sie erobert hatten. Die Hurrahs und Hochs dauerten von einem Ende des Zugs zum andern, die Trommeln wirbelten, die Regimentshörne schmetterten und all dieser Jubel wurde nur unterbrochen von den Antworten des Königs, des Oberbürgermeisters und den Gedächtnis des Prinzen Friedrich Carl und der Generale. Jedes Regiment wurde mit Hochrufen begrüßt, am wärmen das 24., 35. und 60. Regiment, deren Vajonette auch die meisten Kränze schmückten. Als diese Regimenter

über den Opernplatz marschierten, eilten die früher zurückgekehrtten Reserveisten und Landwehrmänner hinterher und schlossen sich blitzschnell den letzten Gliedern an. Vor dem Schlosse stellten sich die Sturmcompagnien von Düppel an die Spitze ihrer Bataillone. „Euch Allen, sagte der König, erneuere ich meinen Dank, den ich in den unvergesslichen Stunden von Düppel aussprach und den heute das Vaterland mit mir Euch darbringt, daß Ihr Preußens Ruhm, Ansehen und Macht erhöht und bestätigt habt.“

Altona, 8. Dezbr. Holstein'sches Verordnungsblatt: Die Bundeskommissäre zeigen unterm 7. Dez. die Verwaltungsübergabe Holsteins und Lauenburgs an die Schleswiger Kommissäre an. Danach sagung den Beamten für ihre unter schwierigen Verhältnissen bewiesene Mitwirkung und den Eifer zum Dienst. Lebewohl den Landes-einwohnern, Teilnahme versprechend bei definitiver End-scheidung über die Zukunft der Herzogthümer. Bekanntesteins und Lauenburgs; sie zeigt die Verwaltungsübernahme Holsteins und Lauenburgs an. Die holstein'sche Centralverwaltung bleibe vorläufig bestehen, in der besonderen Verwaltung Lauenburgs werde nichts geändert. Fürs Erste bleibe Flensburg Geschäftsz. Um die Aufgabe erfüllen zu können, müssten die Civilkommissäre der Unterordnung und Unterstzung aller Behörden und Be-amten sich versichert halten können.

Dresden, 6. Dez. Heute wurde hier folgende Bekanntmachung vom 5. Dez. 1864 publiziert: „Am 30. Okt. d. J. ist zwischen H. M. dem Kaiser von Österreich und dem König von Preußen einerseits und S. M. dem König von Dänemark andererseits der Friede geschlossen, und die Ratifikationen sind am 16. Nov. in Wien ausgewechselt worden. Der Friedensvertrag ist am 29. Nov. durch die beiden Mächte der Bundesversamm lung mitgetheilt worden. Der Art. III. dieses Vertrags lautet: „S. M. der König von Dänemark verzichtet auf alle seine Rechte auf die Herzogthümer Schleswig-Holstein und Lauenburg zu Gunsten H. M. des Kaisers von Österreich und des Königs von Preußen, indem er sich verpflichtet, diejenigen Verfügungen anzuerkennen, welche Ihre eben erwähnten Majestäten hinsichtlich dieser Herzogthümer treffen werden.“ Durch diese Abtreitung ist der einstweilige Besitzstand in den Herzogthümern Sch.-Holstein und Lauenburg auf H. M. den Kaiser von Österreich und den König von Preußen übergegangen, welche denselben auch bereits angetreten haben. Gleichzeitig hat die von dem Deutschen Bunde unter dem 1. Okt. und 7. Dez. v. J. verfügte Eretution gegen die Regierung Sr. Maj. des Königs Christian ihr Ende erreicht, wovon die genannten beiden Regierungen der Bundesversamm lung unter dem 1. Dezbr. Anzeige gemacht haben, und es hat die bisher von den Civilkommissären geführte oberste Verwaltung der beiden Herzogthümer ausgehört, so wie auch die k. sächsischen und k. hannover'schen Truppen das Land verlassen werden, welches fortan ausschließlich von den kais. österreichischen und den kgl. preussischen Truppen besetzt bleibt. Die beiden allerhöchsten Regierungen haben beschlossen, die oberste Verwaltung in den drei Herzogthümern einstweilen in der Hand ihrer bisherigen Civilkommissäre für Schleswig zu vereinigen und dadurch einen den Interessen derselben entsprechenden provisorischen Zustand herbeizuführen, auf dessen Beendigung durch eine möglichst zu beschleunigende Entscheidung über die Zukunft der Herzogthümer unter Berücksichtigung aller wohlgegründeten Rechte und Ansprüche sie bedacht seyn werden. Bis die gedachte oberste Landesverwaltung ihr Amt angetreten haben wird, werden die Geschäfte in nächster Nähe der Löwensteiner Landstraße versteigert werden:

# Murrthal-Bote.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

1864.

Nr. 148.

Donnerstag den 15. Dezember

## Amtliche- und Privat-Anzeigen.

### E. Oberamtsgericht Backnang.

#### Gläubigervorladung in Gantsachen.

In nachgenannten Gantsachen wird die Schuldenliquidation und die gesetzlich damit verbundenen weiteren Verhandlungen an den unten bezeichneten Tagen und Orten vorgenommen, wozu die Gläubiger und Absonderen vorgenommen, durch vorgetragen werden, um entzerrungsberechtigten oder durch gehörig Bevollmächtigte zu erscheinen, oder auch, wenn vorausichtlich kein Anstand obwaltet, statt des Erscheinens vor oder an dem Tage der Liquidationsfahrt ihre Forderungen durch schriftliche Reize in dem einen wie in dem andern Falle unter Vorlegung der Beweismittel für die Forderungen selbst sowohl, als für deren etwaige Vorzugsrechte anzumelden. Die nicht liquidierten Gläubiger werden, so weit ihre Forderungen nicht aus den Gerichtsakten bekannt sind, an den unten festgesetzten Tagen durch Bescheid von der Kasse ausgeschlossen, von den übrigen nicht erscheinenden Gläubigern aber wird angenommen werden, daß sie hinsichtlich eines etwaigen Vergleichs, der Genehmigung des Verkaufs der Massegegenstände und der Bestätigung des Güterpflegers der Erklärung der Mehrheit ihrer Klasse beitreten. Das Ergebnis des Eigentumsverkaufs wird nur denjenigen bei der Liquidation nicht erscheinenden Gläubigern besonders eröffnet werden, deren Forderungen durch Unterpfand versichert sind und zu deren voller Erfriedigung der Erlös aus ihren Unterpfänden nicht hinreicht. Den übrigen Gläubigern lauft die gesetzliche Frist zu Bebringung eines besseren Käufers in 15 Tagen Frist zu Bebringung eines besseren Käufers in dem Fall, wenn der Eigentumsverkauf vor der Liquidationsfahrt stattgefunden hat, vom Tag der Liquidation an, und wenn der Verkauf erst nach der Liquidation vor sich geht, von dem Verkaufstag an. Als besserer Käufer wird nur derjenige betrachtet, welcher sich für ein höheres Autob sogleich erklärt und seine Zahlungsfähigkeit nachweist.

Christian Greiner, Glaser von Neufürstenhütte, Donnerstag den 12. Januar 1865  
Vormittags 9 Uhr zu Neufürstenhütte.  
Ausschlußbescheid: am Schlusse der Liquidation.

Den 3. Dezember 1864.  
Königl. Oberamtsgericht.  
Fröhlich.

### Hofstamt Reichenberg. Revier Lichtenstern.

#### Ruß- und Brennholz-Verkauf.

Am Freitag den 16. und Samstag den 17. Dezember 1864 werden im Staatswald Heßberg (Mausacksklinge und Heßwiese) unmittelbar an der Stangenbacher und in nächster Nähe der Löwensteiner Landstraße versteigert werden:

25 Klafter Nadelholzprügel und 10350 lange Nadelholzwellen.

Zusammenkunft an beiden Tagen Vormittags 10 Uhr bei der Lohmühle.

Am Montag den 19. Dezember 1864  
im Staatswald Waldbacher Bernbach:

11 Kugelholz-Eichen,  
1½ Klafter eichene Nutzhölzschreiter,  
13 Klafter eichene Brennholzschreiter und  
10 Klafter ditto Prügel;  
638 lange eichene Wellen.

Zusammenkunft Vormittags 10 Uhr in der Waldbacher Bernbach an der neuen Dohle.  
Ferner am Dienstag den 20. Dezember 1864  
im Staatswald Großer Kommenturwald:

9 eichene Nutzhölzstämme,  
46½ Klafter eichenes Brennholz,  
2288 eichene lange und  
175 forchene Größelkreiswellen.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr an der Rindbühlwiese.

Den 9. Dezember 1864.  
H. Forstamt.  
v. Besserer.

### Revier Weissach. Holz-Verkauß.

Am Montag den 19. d. J. aus den Staatswaldungen Thänischlinge:  
an birkenem Material:

90 Wagnerstangen 14—20' lang 3—4"  
stark,  
215 Büttenereiße,  
290 Halbsäurereiße,  
475 Führlingsreiße,  
80 Trachten Besenreis.

Zusammenkunft Morgens 10 Uhr im sogenannten Dachsbau oberhalb der Däferner Sägmühle.

Teufelshalde und Ochsenhäule:  
2 Klafter buchene Prügel,  
2 Klafter forchene Prügel,  
350 Stück buchene Wellen.

Zusammenkunft um 11 Uhr in der Teufelshalde.

Weissach, den 12. Dezember 1864.  
H. Revierförsterei.  
Hügel.

22 Bäcknang.  
**Geld-Offerl.**

Aus der Pflegschaft des Julius Rau habe ich 100 fl. auszuleihen.  
Den 4. Dezember 1864.  
Röhle, Gemeinderath.

### Landwirthschaftlicher Verein.

Ba d n a u g.

### Rheinländischer Hanfzamien.

Der Bedarf an rheinländischem Hanfzamien wird auch für das nächste Frühjahr wieder durch den landwirthschaftlichen Verein vermittelt und zu den Selbstkostenpreisen an die Besteller gegen Baarzahlung abgegeben werden.

Zudem wir die Landwirthe des Bezirks hierauf aufmerksam machen, können wir blos denjenigen die Effekturierung ihrer Bestellung in Aussicht stellen, welche ihren Bedarf längstens bis 1. Januar f. J. hier anzeigen.

Die verehrlichen Schultheißenämter in den Orten, wo Hanf gebaut wird, werden ersucht, für Verbreitung dieser Bekanntmachung zu sorgen.

Den 7. Dezember 1864.

Der Vorstand.  
Oberamtmann Drescher.

22

Reichenberg.

### Geld-Offert.

Die Gemeinde Dauernberg hat auszuleihen:

1) auf Pfandschein in einem oder mehreren Posten. — 1,000 fl.,

2) auf guten Bürgschein, auf etwa  $\frac{1}{2}$  Jahr 500 fl.

Auskunft ertheilt Schultheiß Dietter.

12

Groß-Derlach.

### Geld auszuleihen.

Aus meiner Catharine Sannwald'schen Pflegshaft habe ich

sogleich fl. 350. —

gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Prozent Verzinsung auszuleihen.

Gottlieb Kübler.

23

Stuttgart.

### Alle Sorten Kunstmehl,

namentlich aber ausländisches Mehl Nro. 4 (Brodmehl), welches an Güte alle andern übertrifft, sowie Futter verkauft zu den billigsten Preisen en gros und en detail, und empfiehlt sich damit besonders auch den Herren Wiederverkäufern zu geneigter Abnahme. —

J. Beißer, Hauptstätterstraße 24.

22

Ba d n a u g.

Eine Parthei schönes ungarisches Waizenmehl empfiehlt zu sehr billigen Preisen Gustav Kämpff, Bäcker.

22

Mittelschöntal.

### Geld-Offert.

Gegen gesetzliche Sicherheit sind sogleich

5 bis 550 fl.

Pfleggeld auszuleihen. Anwalt Kleint.

22

Hohneiweiler.

### Geld-Offert.

Der Unterzeichnete hat 200 fl. Pfleggeld gegen gesetzliche Sicherheit und 4 Prozent Verzinsung auszuleihen und kann solches lange Zeit stehen bleiben.

Jakob Schramm.

### Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichnete bringt einem verehrlichen Publikum zur Anzeige, daß er mit einer Bettfedern-Reinigungs-Maschine hier angekommen ist, und sich kurze Zeit hier aufzuhalten wird; derselbe reinigt auf chemischem Wege alle Arten Bettfedern, und wird sich stets bemühen, das ihm schon früher geschenkte Vertrauen zu erhalten. Die Preise für das Reinigen sind billig gestellt, auch steht es denjenigen, die ihn mit Aufträgen beehren, frei, dem Reinigen beizuwöhnen. Reelle Bedienung zusichernd, bittet um geneigten Zuspruch

Louis Kürner,  
logirt bei Hrn. J. Springer.

Der weltberühmte, von vielen Autoritäten bestens empfohlene meliorierte weiße Brust-Syrup von H. Leopold & Co. in Breslau ist in Flaschen zu 21 fr., 39 fr. und 1 fl. 10 fr. nur allein acht zu haben bei

J. G. Winter in Backnang.

Att e st.

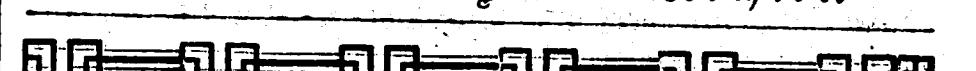
Herren H. Leopold u. Comp. in Breslau. Hierdurch ersuche Sie, mir noch eine Flasche von Ihrem meliorirten Brust-Syrup-Fabrikat zu senden, da mir die letzte sehr gut bekam.

Frankenstein, den 5. Mai 1862.  
A. Peierls, Kaufmann.

Ba d n a u g.

### Körner'schem Bier

ladet freundlich ein Hermann Richter.

 3 a h n - K i t t

zum Selbstfüllen (Plombiren) der

Zähne

à 24 fr. per Flacon empfiehlt

Stuttgart. Nicolaus Bäck.

Backnang. Albert Müller.

22 Hohneiweiler.

### Geld-Offert.

Aus der Schulsondkasse hat der Unterzeichnete 300 fl. gegen gesetzliche Sicherheit und 4% Verzinsung auszuleihen, und können solche lange Zeit stehen bleiben.

Jakob Schramm.

12 Heiningen.

### Geld-Offert.

Aus einer Privatverwaltung habe ich 350 fl. zu 4% zum ausleihen.

Adam Dautel.

Ba d n a u g.

Meine

### Weihnachts-Ausstellung

ist nun in reicher Auswahl aufs Beste ausgestattet und zeichnet sich vor andern und meinen eigenen bisherigen besonders durch schöne und gute Lebkuchen aus. Ich hoffe daher auf geneigten Zuspruch und empfehle mich dem verehrten Publikum aufs angelegentlichste.

Wilhelm Henninger, Conditor  
neben der Post.

S u l z b a c h.

### Ausverkauf

In allen meinen Artikeln, als Rachen und Häfen von Gußeisen; verschiedene Kleineisenwaaren; Glas, Porzellan und Steingut; wollene und baumwollene Strickgarne, rohe Baumwolltücher; Preissen, Spiegel, Knöpfe; Farbwaren etc. wozu freundlich einladet

Im Verlage der M. Kupferschmid'schen Buchhandlung in Spaichingen ist erschienen:

### Fremdwörter-Büchlein für Zeitungsleser.

Erklärung der in den Zeitungen vorkommenden Fremdwörter. Zweite vermehrte Auflage, Preis gehetzt 6 kr.

Dieses von einem ehemaligen Zeitungs-Redakteur verfaßte Fremdwörter-Büchlein ersetzt durch seine praktische Zusammenstellung und allgemein verständliche Erklärung der in den öffentlichen Blättern vorkommenden Fremdwörter ein größeres Fremdwörterbuch und kann für jeden Zeitungsleser, der nicht eine höhere Bildung genossen, als ein ganz unentbehrlicher Rathgeber bezeichnet werden. Der äußerst billige Preis ist für die größtmögliche Verbreitung des Schriftstücks berechnet und ermöglicht selbst dem Unbemittelten die Beschaffung.

Zu beziehen durch die Redaktion des Murrthalboten in Backnang.

für Prima Wildboerleder, wovon wenig zu Markt war, 56 bis 64 fr., Mittelsorte 42 bis 50 fr., geringe Qualität 36 bis 42 fr., für Schmalleder 48 bis 56 fr., für Kalbleder 1 fl. 20 bis 1 fl. 36 fr., Sohlleder, schwere Qualität, 42 bis 48 fr., leichtere 36 bis 42 fr.

Verkauft und abgewogen wurden im Ganzen:  
40451 $\frac{1}{2}$ , Pfd. Sohlleder,  
72830, " Schmalleder,  
10609 $\frac{1}{2}$ , " Zeugleder,  
26414 $\frac{1}{2}$ , " Kalbleder,  
10'57, " rohe Helle.

Zus. 1513 Cir. 62 $\frac{1}{2}$ , Pfd. und dafür die Summe von ca. 124815 fl. umgelegt.

Nächster Ledermarkt am 21. Februar kommenden Jahre, mit dem Tage zuvor am 20. Februar ein Rindemarkt verbunden ist, und sind hierzu Verkäufer u. Käufer freundlich eingeladen.

Den 1. Dezember 1864.  
Die Ledermarkt-Inspektion.

Stuttgart, 9. Dez. Dem Vernehmen nach soll ein großer, ein überwiegender Theil der Abgeordneten fest entschlossen sein, das Branntweinsteuergezetz bei der kommenden Staatsberathung um jeden Preis tot zu schlagen.

Tuttlingen, 8. Dez. Die Witwe des in Ausübung seines Dienstes erstickten Landjägerstationskommandanten Sohler erhält mit ihren Kindern aus der Unterstützungskasse des K. Landjägerkorps eine jährliche Pension von 196 fl. und zwei der Kinder wurden in das K. Waisenhaus aufgenommen, jedoch gegen Bezahlung des regulativmäßigen Kostgelds Seitens der Verwaltung, der Mutter in Verpflegung belassen. Der Mörder des Sohler, Alois Langenberger von Stutensee, ist vor das nächste Schwurgericht in Biberach verwiesen und wurde heute in das dortige Gefängnis abgeliefert, nachdem er während seiner Haft im hiesigen Gerichtsgefängnis seit Mitte Juli d. J. eils Ausbruchsvorwürfe gemacht hatte. Obgleich stets gefesselt, wußte er sich immer wieder der Ketten zu entledigen, so daß er am 4. d. Ms. beinahe aus dem Gefängnis entkommen wäre, was nur durch die Geistesgegenwart der Tochter des Gerichtsdieners verhindert wurde. Sofort wurde ihm eine frische starke Fessel angelegt, aber am darauffolgenden Tage, als der Gerichtsdienner um Mittag wieder bei ihm erschien, hatte er abermals ein Stück dieser Fessel abgerissen und in die Suppenküche gelegt, und reichte diese dem Gerichtsdienner mit dem Bemerkung, hier vermache er ihm ein Klausgeschenk (es war gerade am Nicolaustag).

Ba d n a u g. Zur Ergänzung unseres Berichts über die Sonntagsveranstaltung geben wir den angenommenen Antrag in folgendem wörtlich wieder: Die Versammlung schenkt den Bemühungen der Eisenbahn-Comitee in Ludwigshafen und Marbach um Anschluß der Murrthalbahn an die Hauptbahn bei Ludwigshafen volle Theilnahme, indem durch denselben die volkswirtschaftlichen Interessen des Bezirks Backnang ebenso gewahrt würden, wie durch den Anschluß an die Remsbahn bei Waiblingen.

Ba d n a u g., 12. Dez. Die Post verbindet zwischen Backnang und Ludwigshafen welche mehrere Jahre unterbrochen war, wird vom 15. d. M. an in sehr er-

wünschter Weise wieder ins Leben treten. Neben dem Fortbestehen der zweimal zwischen Marbach und Ludwigshafen hin und hergehenden Wagen wird ein weiterer

Abends 6 Uhr von Marbach nach Ludwigshafen fahren, dort den letzten Zug von unten herauf erwarten und dann über Marbach nach Backnang gehen, Morgens früh aber auf den ersten Wagen nach Ludwigshafen wieder eintreffen.

Heilbronn. (Ledermarktbaricht.) Das Ergebnis des vorgestern und gestern stattgehabten Ledermarktes war durch ungünstige Witterungsverhältnisse und Zufallen, teilweise untergeordneter Sorten in einzelnen Posten, ein für Verkäufer im Verhältnis zum Rohprodukt nicht ganz günstiges, während sich für gute

Sorten doch kein Bedarf und Nachfrage erhält.

Preise waren je nach Qualität und Trocknung verschieden, und wurde angelegt:

† Blaufelden, 8. Dez. Heute Abend fuhren hier auf einem zweispännigen Leiterwagen 12 Italiener vor, die einen Todten mit sich führten und den einen von ihnen der Obrigkeit als den Mörder überlieferteren. In Grabronn bei einem Straßendau beschäftigt, waren sie heute, am 8. Dez. Festtag Mariä Empfängnis, in dem benachbarten Bartenstein zum Besuch der h. Messe. Auf dem Rückweg, aus Anlass eines unbedeutenden Wortwechsels, springt der Eine, der nun Gejötete, mit einer Herausforderung vom Wagen, der Andere wünscht ihm nach, und nach wenigen Augenblicken bricht der Erstere seitwärts im Straßenrabatten tot zusammen. Der Thäter will erst auf den Aufschrei der Andern: Jesus Maria, was hast du gethan! wahrgenommen haben, daß er nicht seinen Stock, sondern ein Messer zur Hand gehabt habe. Das Fatale des Falls würde sich noch steigern, wenn die fernere Verhölung derselben: er habe das Messer unterwegs erst, als er der Kälte wegen dem Wagen eine Strecke weit zu Fuß nebenher gegangen sei, gefunden. Doch erinnert ein hennach auf dem Platz aufgefundenes Stilet an bekannte italienische Vorkommnisse.

\* Viel gründlicher als über die Einhäutigen wurde im Landtag in Mecklenburg über die Neunhäutigen verhandelt. Es lag die fizliche Frage vor, ob Zwiebeln als frisches oder getrocknetes Gemüse zu verzollen seien? die Regierung hielt für trockenes Produkt, die Kammer war jedoch anderer Meinung und siegte.

\* Nach Uebereinkunft der beiden Großmächte werden die Preußen 10,000 Mann stark die Ostseite des Herzogthums Schleswig bis nach Jütland hinauf und die beiden Bundesländer Holstein und Lauenburg besetzen, die Destricker werden den Westen von Schleswig in ihre Obhut nehmen.

Wien, 6. Dez. Preußen hat das Vorhandenseyn selbstständiger Erbanprüche auf Schleswig-Holstein und seine „pflichtmäßige Absicht“ ihrer Geltendmachung bereits bestimmt notificirt.

\* Von der Familie „Holstein-Brandenburg“ ist jetzt viel die Rede. Sie hat seither in so tiefem Incognito gelebt, daß nicht einmal der Gothaische genealogische Kalender von ihr eine Ahnung hatte; jetzt aber hat sie Herr v. Bismarck aus dem Staub und Morder der Archive, in denen sie geschlummert, hervorgeholt, erhebt für sie Erbanprüche an Schleswig-Holstein und behauptet, sie seien viel näher und gewichtiger als die Oldenburger und Augustenburger zusammen. Diese Holstein-Brandenburger d. h. Hohenzollernschen Erbanprüche sollen den preußischen Rekonjuristen zur Prüfung vorgelegt werden. Wir werden von ihnen noch viel hören; denn sie scheinen hauptsächlich für den Legitimitätsismus des Königs bestimmt zu sein.

† Graf Rechberg hat die Freundschaft mit Preußen vom Zaun gebrochen und sein Nachfolger, Graf Mensoff will wenigstens nicht die Freundschaft mit Preußen vom Zaune brechen. In seiner Jungfernrede im Reichsrath hat er für das preußische Bündniß gesprochen. „Es ist vom höchsten Werthe zur wirklichen Einigung Deutschlands und zur Erhaltung des Weltfriedens.“ Es ist was Wahres dran, ob's ihm aber von Herzen gieng? — Der Herr Graf las die Worte vom Blatte ab, daß er sich nicht verspreche; dabei stützt er sich mit der einen Hand immer auf seinen Säbel. Die Abgeordneten erkären offen, ihnen gefalle das preußische Bündniß nicht; Destreich verliere bei jedem Bund „das Reich“ d. h. das außerprensische Deutschland. — Auch Schmerling bekam mancherlei zu hören: seine Verfassung sei weder Schmerling noch Vogel, Destreich gehe langsam, aber entschieden rückwärts. Wollends die Finanzen! „Der Fez von Marocco kriegt eher Geld als Destreich, rief ein Graf; denn wir kriegen gar keines!“

Bern, 8. Dez. Die Bundesversammlung wählte heute zum Bundespräsidenten für 1865: Schenk, zum

Bundespräsidenten: Knüsel, beide im ersten Wahlgange zum Bundesgerichtspräsidenten: Hermann aus Unterwalden zum Vizepräsidenten: Häberlin aus Thurgau.

† Amerikanische Blätter berichten: 150 Männer, von Jersey-City zu einem Boxerkampfe, der an der Grange von Staten Connecticut und New-York stattfinden sollte.

Der Zug, in welchem sie ihre Plätze nahmen, führte noch mehr als 200 andere Reisende. Bekanntlich sind in Amerika die Wagen nicht in Coups abgetheilt und man kann durch einen Mittelgang frei von einem Ende zum anderen gehen. Der Zug war seit einigen Stunden in Bewegung, als auf ein gegebenes Signal die Gauner sich Werthsachen sofort auszuliefern. Mehrere Männer, die handeln, wurden niedergeschossen und viele mißgerade der aus der entgegengesetzten Richtung kommende Zug halt; die Gauner überstiegen auch die Passagiere dieses Zuges und der Kampf und die Plünderung wieholte sich; die Frauen erlitten die schändlichste Behandlung. Der Zug setzte sich wieder nach seinem Bestimmungsorte in Bewegung. Ein junges Ehepaar war bisher wie wurde es bemerkt, der Mann zum Wagen hinausgeworfen, die Frau auf barbarische Weise entehrt. Unterdessen hatte der Telegraph die Missthaten gemeldet und der Zugführer erhielt den telegraphischen Befehl, schleunigst zurückzufahren und in seiner Station anzuhalten. Eine starke Polizeinacht stellte sich auf dem Bahnhofe von Jersey-City auf, um die Banditen beim Aussteigen zu verhaften. Aber diese hatten während der Fahrt durch einen Tunnel die Bremsen angezogen, wodurch der Zug so langsam ging, daß sie aus den Wagen springen konnten. Als der Zug in der Station ankam, konnte die Polizei nur noch 20 Kerle verhaften, die sien geblieben waren. Der Condukteur, der beteiligt erschien, ist verhaftet und in Untersuchung.

† Ein Wiener Seiler soll eine Erfindung gemacht haben, welche geeignet sein dürfte, unter den Seilern eine förmliche Revolution anzurichten. Es soll ihm nämlich „nach sechsjährigen Studien“ gelungen sein, die alte rückwärts gehende Seilerei dadurch zu vernichten, daß er im Vorwärtsrichten spinnt und dabei mit geringer Mühe doppelt so viel fertig bringt, als nach der bisherigen Methode möglich war.

#### Bachang. Naturalienpreise vom 14. Dezember 1864.

Fruchtgattungen.	Höchst.	Mitt.	Niederst.
1 Centner Kernen . . .	fl. tr.	fl. tr.	fl. tr.
" Dinkel . . .	3 56	3 48	3 40
" Roggen . . .	—	—	—
" Gerste . . .	—	—	—
" Gemischt . . .	—	—	—
" Haber . . .	3 20	3 11	2 54
Gewicht von 1 Scheffel Dinkel			
best mittel		gering	
166 Pfd.	161 Pfd.	157 Pfd.	
Haber:			
201 Pfd.	194 Pfd.	174 Pfd.	

#### Gall. Naturalienpreise vom 10. Dezember 1864.

Fruchtgattungen.	Höchst.	Mitt.	Niederst.
1 Centner Kernen . . .	fl. tr.	fl. tr.	fl. tr.
" Gemischt . . .	3 54	3 49	3 45
" Roggen . . .	3 48	3 42	3 39
" Gerste . . .	3 12	3 3	2 54
" Haber . . .	3 18	3 7	3 —
" Erbsen . . .	—	—	—

# Murrthal-Böse.

Amts-, Anzeige- u. Unterhaltungsblatt für den Oberamtsbezirk Backnang nebst Umgegend.

1864.

Nr. 149.

Samstag den 17. Dezember

#### Amtliche- und Privat-Anzeigen.

Fo r s t a m t R e i c h e n b e r g .  
Revier Murrhardt

#### Lan g-, Klo p- u. Breu n holz-Verkauf.

Am Donnerstag den 29. d. Mts. aus dem Staatswald Kleinkengtule bei

Murrhardt:

23 Klafter buchene Scheiter,  
4 Klafter dto. Prügel,  
550 dto. Wellen.

Zusammenkunst Nachmittags 1 Uhr im Schlag.

Am Freitag den 30. d. Mts. aus dem Staatswald Hornberg bei Hornsbach:

236 Stück tannenes Lan g- und Klo p holz  
mit 8539 Kubikfuß,

2 Klafter birkene Prügel,  
44 Klafter Nadelholz-Scheiter,  
10 Klafter dto. Prügel und

12 Klafter dto. Unbruchholz.

Zusammenkunst Morgens 10 Uhr auf dem

Rathause in Hornsbach.

Den 15. Dezember 1864.

R. Forstamt.

v. Besserer.

Revier Weissach.  
Steinbruch-Verpachtung.

Am Dienstag den 20. d. S.

wird der seithe rige Steinbruch im Staatswald Käsbühl, nachdem derselbe eine weitere Ausdehnung erhalten soll, auf 6 Jahre verpachtet; Zusammenkunst Morgens 9 Uhr auf Ort und Stelle.

Die Ortsvorsteher wollen die betreffenden Maurermeister hievon benachrichtigen.

Weissach, den 14. Dezember 1864.

R. Revierförsterei.

Hügel.

Spiegelberg.  
War nung.

Karl Nöhric h, Bauer von Boderbüchelberg, hat sein sämmtliches Besitzthum, bestehend in Haus, Gütern und beweglichem Eigenthum schon vor 2 Jahren an seine minderjährigen Kinder I. Ehe läufig abgetreten und steht ihm blos die Nutzung aus dem Vermögen zu.

Alle Rechtsgeschäfte, welche er im Namen seiner Kinder ohne Beziehung und Zustimmung des Pflegers derselben

eingeht, sind ungültig und haben dieselben, sowie

die daraus hervorgehenden Forderungen seinerlei Anspruch auf vormundschaftliche Genehmigung. Den 14. Dezember 1864.

Waishengericht.  
Vorstand Schäffer.

Reichenberg.  
Brennholz- und Besenreis-Verkauf.

Aus dem Gemeindewald Greuth kommt am nächsten Montag den 19. d. Mts.

von Morgens 9 Uhr an im öffentlichen Aufstreich zum Verkauf:

11 1/2 Klafter buchene und birkene Prügel,  
1125 buchene und birkene Wellen,

1375 Bund Besenreis auf Haufen,  
1250 Stück opene Wellen auf Haufen.

Abschluß ganz gut.

Den 14. Dezember 1864.

Schultheißnamt.  
Dietter.

Reichenberg.  
Lehrstelle-Gesuch.

Für einen Jüngling wird eine Lehrstelle bei einem Schneidermeister gegen billiges Lehrgeld gesucht. Auskunft ertheilt

Schultheiß Dietter.

Backnang.  
Den Herren Gerbereibesitzern empfehlen wir unsere nun im Gang befindliche und nach neuester Construction eingerichtete Lohmühle zur geneigten Benützung und sichern nebst möglichst schönem Fabrikat die prompteste Bedienung zu.

Brenninger und Eßenwein.

Die Fuhren für unsere Lohmühle werde ich, so weit es mir möglich sein wird, mit meinem Fuhrwerk besorgen und ich ersuche die Herren Gerbereibesitzer, welche davon Gebrauch machen wollen, ihre Bestellungen bei Herrn Brenninger oder bei mir zu machen.

Eßenwein.

Backnang.  
Nächsten Sonntag und am darauf folgenden Thomas-Feiertag hat den

Brézel-Backtag, wo zu freundlich einladet

Bäcker Spörle's Wittwe.

12 9—10 Eimer glanzhellen rothen 1863ger unterländer Wein verkauft. Wer, sagt die Redaktion.

Ungefähr 20 Simri gute Kartoffeln hat zu verkaufen. Wer, sagt die Redaktion.

12 Friedrich Schick, Anwalt in Boderbüchelberg, eingehet, sind ungültig und haben dieselben, sowie